



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 57.

Welzheim, Dienstag den 17. April 1894.

28. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die in der Bekanntmachung vom 10. April d. J. (Welzheimer Bote Nr. 54), betreffend den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Gmünd, genannten Maßregeln sind auch auf die Teilgemeinden Kleindeinbach und Sachsenhof ausgedehnt worden, was hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Welzheim, den 14. April 1894.

R. Oberamt.
Waiblinger, A.B.

Neue Gewaltthätigkeiten in Kamerun.

Es wurde dieser Tage gemeldet, daß Kanzler Reist aus Kamerun abberufen sei und sich vor der Disziplinarbehörde in Berlin zu verantworten haben werde. Inzwischen veröffentlicht die in Berlin erscheinende „Neue Deutsche Rundschau“ Tagebuch-Aufzeichnungen eines in Kamerun lebenden Deutschen, die geradezu haarsträubende Mitteilungen enthalten. Wenn diese Angaben der Wahrheit entsprechen, was wir im Interesse des guten deutschen Namens noch bezweifeln wollen, dann würden ja in Kamerun geradezu entsetzliche Zustände herrschen. Selbstverständlich muß die Verantwortung für diese „Enthüllungen“ dem Verfasser und der Redaktion der „Freien Bühne“ überlassen bleiben, deren Herausgeber ausdrücklich bemerkt, daß die Persönlichkeit, von der die Enthüllungen stammen, über den Verdacht der Lüge und Entstellung völlig erhaben sei. Die Aufzeichnungen erstrecken sich über die Zeit von Mitte März bis anfangs Oktober 1893.

Nach demselben soll, um nur einiges anzuführen, beim Bakoko-Aufstand am 13. März Assessor Wehlau, welcher die Expedition führte, beim Niederbrennen der Dörfer faktisch befohlen haben, einigen alten Weiber den Hals abzuschneiden; Männer konnte er nicht gefangen nehmen. Statt der im betreffenden Bericht erwähnten 150 Gefangenen sollen es deren nur 12—15 gewesen sein. Matt verwundet, halb verschmachtet, zerschlagen und geschunden wurden diese — meist alte Frauen, Greise und Kinder — an Land geschafft und unter Schlägen und Stößen in Ketten zum Gefängnis geführt. Drei sollen am Fuß des Flaggenmastes, unter der wehenden deutschen Reichsfahne, vor Hunger gestorben sein.

Unterm 17. März heißt es: Aus dem unter Führung des Assessors Wehlau unternommenen sogenannten „Bakoko-Feldzuge“ erfahre ich heute wieder verschiedene Einzelheiten. Es soll wirklich grauenhaft gewesen sein. Die Gefangenen sind tagelang in der glühendsten Hitze auf dem Schiffe („Soden“) an die Keelings derartig festgeschnürt worden, daß in die blutrinnsigen und aufgeschwollenen Glieder Würmer sich eingenistet hatten. Und diese

Dual tagelang in der Tropenhitze und ohne jede Nahrung! Als dann die armen Gefangenen dem Verschmachten nahe waren, wurden sie einfach wie wilde Tiere niedergeschossen.

Am 26. April: Hier bezieht sich der Verfasser auf einen Privatbrief des Dr. Preuß an Lieutenant Scheffler. Darnach habe Wehlau die Schwarzen mit Fußtritten traktiert, die Dolmetscher (auch Schwarze) geschlagen und wunderte sich dann, daß kein „Nas“ vorhanden war, wenn er etwas gebrauchte.

Am 4. Mai 1893 werden aus einem Gerichtstag, abgehalten von Assessor Wehlau, einige Beispiele zur Illustration der Rechtsverhältnisse angeführt. Hier heißt es: Eine Frau (Schwarze) verklagt ihren Mann, weil er sie schlecht behandle. Ohne irgend welche Beweisaufnahme und Zeugenverhör wird der Mann zu fünfzig Hieben verurteilt und die Strafe sogleich vollstreckt. Ein Schwarzer, August Bell, ist beschuldigt, eine Uhr gestohlen zu haben. Er wird vorgeführt. Das erste, was ihm vorgehalten wird, ist: es giebt nur zweierlei Wege, entweder er gesteht, er habe den in Frage stehenden Diebstahl begangen, oder er bekommt 50 Hiebe. Bell sagt aus: „Nein, ich habe die Uhr nicht gestohlen.“ Sofort wird er abgeführt und erhält 50 Hiebe mit der Rhinocerospeitsche. Wieder vorgeführt, gesteht er auf weiteres Befragen, daß er die Uhr gestohlen habe. Er wird darauf zu sechs Jahren (schreibe und sage sechs Jahren) Gefängnis, 100 Mk. Geldstrafe und 15 Hieben am ersten Samstag jeden Monats verurteilt. Aug. Bell soll während jener vorerwähnten Verhandlung ca. 80 Hiebe bekommen haben, sowohl dafür, daß er nicht gleich eingestand, daß er die Uhr gestohlen hätte, als auch wenn er, bei der Niederschrift des Protokolls, die verlangten Antworten nachsprechend, stotterte. Was aber 80 Hiebe an einem Nachmittage zu bedeuten haben, das kann nur der in vollem Umfange ermessen, der jemals einer derartigen Prozedur beigewohnt hat. Ein rohes, gehacktes Beefsteak ist nichts dagegen! Ein weiterer Fall! Herr Assessor Wehlau vermutet, daß sein Boy ihm Zigarren gestohlen habe. Auf Grund dieser Vermutung wird der Boy von ihm zu 20 Hieben verurteilt.

Eine derartige Bestrafung, welche der Bestohlene über den vermeintlichen Dieb, ohne Beweise zu haben, verhängt, gehört allerdings auch in Kamerun nicht zu den alltäglichen Dingen. Der Gouverneur weiß von allen diesen Geschichten wohl kaum etwas. Lieutenant Schröder entsetzte sich förmlich über diese Gerichtsverhandlung.

Unterm 2. Okt. 1893 heißt es: Vergangene Nacht wurde ich durch lauten Lärm im Gefängnis aus dem Schlafe geweckt (ca. halb 12 Uhr nachts). Als die Stimmen immer lauter wurden, ging ich hinaus und sah einen Polizeigehilfen im heftigen Wortwechsel mit drei andern Schwarzen, von denen einer so angezogen war, wie die Boys des Kanzlers Reist, die an ihren roten Hüftentüchern erkenntlich sind. Auf mein Befragen wurde mir mitgeteilt, daß der „Gouverneur“ (Reist) ein Weib aus dem Gefängnis holen ließe. Ich legte mich ärgerlich zu Bette, konnte aber wegen des immer mehr anwachsenden Lärmes innerhalb des Gefängnisses, aus dem es wie Weibergeheul und scheltende männliche Stimmen ertönte, nicht einschlafen; ich begab mich daher auf die Veranda, wo ich schon den Kassenverwalter Hering traf. Beide sahen wir jetzt, wie ein Weib unter Sträuben und Schreien von drei Schwarzen in der Richtung zum Kanzlerhause hinweggeschleppt wurde. Um ca. 4 Uhr nochmal Lärm im Gefängnis! Am nächsten Morgen stellte ich mich, als ob ich von nichts wüßte, fragte einige Schwarze über die Ursache des Getöses in der Nacht aus und erhielt zur Antwort: The Governor want a woman for u. s. w. Der Schluß läßt sich denken.

Wir unterlassen es auf die weiteren Einzelheiten hier einzugehen.

Die Regierung wird, dessen sind wir überzeugt, in dieser sehr ernsten Angelegenheit so schnell als möglich Aufklärung herbeiführen. Regierungsrat Rose, welcher nach Kamerun entsandt war, um über die dortigen Verhältnisse zu berichten, ist, wie bereits gemeldet, vor einigen Tagen nach Berlin zurückgekehrt, und wenn die obigen Schilderungen der Wahrheit entsprechen, können ihm die Vorgänge unmöglich entgangen sein. (N.B.)

Aus dem Bezirk und Umgebung.

* * Die zweite Schulstelle in Althütte, Bez. Backnang, wurde dem Unterlehrer Reiber in Conweiler, Bez. Neuenbürg, übertragen.

— Die Mannschaften des Beurlaubtenstands der Infanterie, welche zu den Friedensübungen eine brauchbare Fußbekleidung mitbringen und tragen, erhalten künftig eine Prämie von 3 M. für jede Übung.

Württemberg.

Stuttgart, 13. April. Nachgerade gestaltet sich das Verhältnis zwischen den hiesigen Schneidermeistern und den nichtstreikenden Gehilfen einer- und den Streikenden andererseits zu einem geradezu bedrohlichen. Alle Geschäfte, in denen weitergearbeitet wird, haben jeweils den Schutz der Polizei für ihre Arbeiter nachsuchen müssen, da diese den Belästigungen und Beleidigungen der Streikenden auf dem Weg und Steg ausgesetzt sind. In den letzten Tagen kamen auch verschiedene Verhaftungen von Streikenden vor. Auch ist eine größere Anzahl von auswärtigen Schneidergesellen schon in Haft genommen worden, weil sie sich von den Meistern hatten Reisegelder und Vorschüsse geben lassen und dann hier bald darauf in das Lager der Streikenden überliefen. Dadurch ist allein schon, abgesehen davon, daß eine Menge Bestellungen nicht oder nicht rechtzeitig effektiviert werden konnten, den hiesigen Meistern großer Schaden erwachsen. Nichts destoweniger haben sie sich bereit erklärt, den Gehilfen durch 8—9% Erhöhung der Löhne und Ermäßigung der Arbeitszeit entgegenzukommen. Allein die sozialistische Lohnkommission feuert die Gehilfen zum Ausharren und Bestehen auf ihren Forderungen an, obwohl die Situation der Gehilfen insofern schon eine ungemüthliche geworden ist, als die Streikgelder reduziert werden mußten. Wie lange es unter diesen Umständen noch geht, die Streikenden zusammenzuhalten, steht dahin. Eine Deputation der Meister war heute nachmittag beim Oberbürgermeister.

— Die Zahl der Militärpflichtigen betrug im Bereich des 13. Armeekorps für das Jahr 1893 — abzüglich von anderwärts gestellungspflichtig gewordenen, ausgebliebenen u. c. 24 067 Mann — 33 798 Mann. Hievon wurden ausgehoben 10 055 Mann, freiwillig eingetreten sind 375, der Ersatzreserve wurden überwiesen 3768, dem Landsturm ersten Aufgebots 3339; zurückgestellt wurden 13 383 Mann, wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen dauernd untauglich sind befunden und deshalb ausgemüßert worden 1782, wegen moralischer Unbrauchbarkeit vom Dienst ausgeschlossen worden 37 Mann; überzählig geblieben sind 1058 Mann. Von den 10 056 Ausgehobenen wurden 9890 zum Dienst mit der Waffe und 166 zum Dienst ohne Waffe bestimmt; davon gehören 6100 zu den 20jäh., 2535 zu den 21jäh., 1390 zu den 22jäh. und 31 zu den älteren Militärpflichtigen.

— Zur Ausstellung von Ursprungszeugnissen für die Ausfuhr nach Rußland sind laut „Staatsanz.“ die nachstehenden Behörden ermächtigt: 1) die Hauptzollämter Friedrichshafen, Heilbronn, Stuttgart, Ulm, sowie das Hauptsteueramt Cannstatt; die Zollämter Ravensburg, Tuttlingen, Calw, Eßlingen, Gmünd, Ludwigsburg, Biberach, Göppingen, Heidenheim, Reutlingen, Tübingen; das Neben-zollamt erster Klasse Langenargen; 2) die Handels- und Gewerbeämtern zu Stuttgart, Heilbronn, Reutlingen, Ulm, Calw, Heidenheim, Ravensburg und Rottweil; 3) sämtliche Schultheißenämter des Landes.

Wasseralfingen, 13. April. Heute Nacht hat sich in seiner Wohnung, ein bei einem

hiesigen Neubau beschäftigter Steinbauer, Vater von 6 Kindern, den Hals abgeschritten. Es ist dies in kurzer Zeit der zweite hier vorgekommene Fall von Selbstentlebung.

Ulm, 13. April. Der frühere Verwaltungskandidat Johannes Bauer aus Göppingen wurde vom Schwurgericht wegen eines Falls der Unterschlagung und 2 Fälle falscher Beurkundung zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Staatsanwaltschaft hatte eine Gesamtstrafe von 10 Monaten Gefängnis und zwei Jahre Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte beantragt. Der weiteren Entwicklung der Angelegenheit, soweit die Geschäftsführung auf der Ulmer Stadt- und Hospitalpflege in Betracht kommt, wird mit Spannung entgegen-gesehen.

Herrenberg, 12. April. Im hies. Amtsblatt, dem „Gäuboten“, leistet ein Schmied Fab. Hofmeister in Kuppingen folgende amtlich beurkundete Abbitte: „Der Unterzeichnete zeichne ich bedauert, in der Trunkenheit über Schultheiß Weik beleidigende Neußerungen gemacht zu haben, bitte öffentlich um Verzeihung und verspricht, in Zukunft sein ungewaschenes Maul zu halten.“

Aus dem Oberamt Freudenstadt, 12. April. Zur Warnung für Leute, welche mit Geschäftsreisenden verkehren, mag folgendes dienen. Ein Reisender verstellte Cigarren für eine bekannte Firma und erhob auch nach einem Vierteljahr den Betrag dafür. Kurze Zeit nachher wurden aber die Käufer von dem Lieferanten zur nochmaligen Zahlung gehalten mit dem Bemerkten, daß ihr Reisender um eine Vollmacht zum Verstellen nicht aber zum Einzug gehabt habe; in Zukunft sollen sie sich die Vollmacht vorzeigen lassen. Die Geschädigten wollen jedoch Klage erheben.

Bom Allgäu, 8. April. In einer bayer. Grenzgemeinde kam ein 20jähriger Rekrut zur Aushebung, der bei einer Größe von 1,87 Meter das in diesem Alter gewiß seltene Gewicht von 210 Pfund aufzuweisen hatte. Er wurde der Fußartillerie zugeteilt.

Bom Fränkischen, 12. April. Ein recht bedauerlicher Unglücksfall stieß dem 8 Jahre alten Sohn des Schmiedemeisters Marquard in Eichelsee zu. Derselbe wollte auf eine im Gange befindliche Ackerwalze steigen, glitt jedoch aus und stürzte zu Boden, worauf die Walze über ihn hinwegging und ihn derart verletzte, daß nach wenigen Augenblicken der Tod eintrat.

Abstatt, 13. April. Gestern abend verunglückte hier eine Frau beim Strohholen aus der Scheune, indem sie vom Gebälk aus auf die Tenne herunterfiel. Sie hat sich dadurch schwere Verletzungen zugezogen. Die noch junge Frau, welche sich vor kaum einem Jahr verheiratet hat, wird allgemein bedauert.

Deutschland.

Hamburg, 14. April. Der von Australien kommende Hamburger Dreimaster „Merkado“ ist seit drei Monaten überfällig. Er gilt mit 22 Mann Besatzung für verloren.

Ausland.

St. Die, 14. April. Die Kantine des 10. Jägerbataillons wurde durch Feuer zerstört. Während des Brandes stürzte ein Nebengebäude ein, wodurch ein Hauptmann, ein Lieutenant und sechs Soldaten verwundet wurden. Der Lieutenant und ein Soldat wurden schwer verletzt.

Antwerpen, 12. April. In Boom plünderte ein Haufen Auständischer die Kolonialwarenläden. Gendarmen mußten mit Bajonetten vorgehen.

Newyork, 10. April. Bei einem gestern in Baltimore stattgefundenen Brand gingen

137 wertvolle Pferde zu Grund. Der Schaden wird auf 400 000 Dollars geschätzt.

Verschiedenes.

Aus dem Reichslande, 10. April. Mitte der sechziger Jahre wurde der Handelsmann Bloch aus Eßfig durch den Winzer Mez ermordet und die Leiche von dem Mörder in der Scheune versteckt. Der Totschlag wurde bald entdeckt und Mez zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt. Nach nahezu 30 Jahren wurde Mez nun begnadigt und sollte in seine Heimat entlassen werden. Als jedoch die Nachricht im Zuchthause zu Ensisheim anlangte, traf ein Herzschlag den überglücklichen alten Mann, sodaß statt seiner nur sein Totenschein in seiner Heimat eintraf.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 14. April. Der Ledermesse am 10. April waren rund 1300 Ztr. (gegen fern 1000 Ztr.) zugeführt. Das Geschäft verlief sehr flau. Größere Posten, hauptsächlich in Wildoberleder, blieben unverkauft. Verkauft und verwogen wurden: Sohlleder 120 Ztr. 25 Pfd., Vacheleder 57 Ztr., Wildschmalleder 551 Ztr. 19 Pfd., deutsches Schmalleder 111 Ztr. 88 Pfd., Kalbleder 59 Ztr. 91 Pfd., Zaum-, Zeug- u. Leder 95 Ztr. 70 Pfd., zusammen 995 Ztr. 93 Pfd. Gesamtumsatz rund 125,000 M. Nächste Ledermesse am 3. Juli 1894.

Feuilleton.

Simson und Absalom.

Criminalroman von Th. von Groben.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Leider wenig genug, und daran ist mein abscheuliches Aussehen schuld,“ lautete die Antwort. „Haben Sie überflüssiges Geld, so geben Sie mir zwanzig bis dreißig Mark, daß ich mich neu equipieren kann, sonst geht es in der That nicht, daß ich Sie, wie ich es möchte, bedienen kann. Eines steht fest, Ihr Herr Bruder ist fort.“

„Ich glaube es nicht,“ entgegnete der Affessor. „Er hält sich versteckt. Ihr seid belogen und getäuscht.“

„Er schwimmt schon seit einigen Tagen auf dem Ocean,“ bemerkte der Strolch. „Er wußte wahrscheinlich nicht, daß der Commerzienrat ein so liebevoller Vater ist, sein Kind nicht zu verfolgen. — Es geht nichts über die väterliche Liebe.“ Er lachte höhnisch zu den Worten.

„Und Franz Waldner?“ fragte der Affessor weiter. Anton Rabe zog die Braunen empor.

„Da sitzt eben der Hase im Pfeffer,“ erwiderte er. „Ohne ein anständiges Neußere kann ich nichts erkunden. Geben Sie mir dreißig Mark, und morgen Abend sollen Sie mehr wissen.“

„Fällt mir nicht ein, mein Geld fortzuwerfen,“ bemerkte Theodor Glückstein. „Sättet Ihr mir genaue Nachrichten gebracht, so wäre es mir auf zwanzig Mark nicht angekommen, wie jedoch die Sache liegt, scheiden sich unsere Wege, Anton Rabe.“

Ein tückischer Blitz schoß aus des Strolches Augen.

„Ihr wollt Euch meiner nicht mehr bedienen?“ fragte er und gab den zuvorkommend vertraulichen Ton auf.

„Weil Ihr ein lächerlicher Schuft seid, der noch schließlich im Graben oder am Zaune verenden wird, ein unzuverlässiger Lump,“ versetzte der Affessor.

In den Augen Anton Rabe's flammte es auf.

„Assessor,“ erwiderte er im rauhen Tone, „Sie wagen viel auf unsere Freundschaft! Bedenken Sie nicht, daß ich den Schutz und Lumpen zurückgeben könnte. Freundschaft was wollet Ihr machen, wenn ich Euch mit einem Stock einen Wink gäbe, der Euch lehrte, wie man sich gegen alte Bekannte zu verhalten hat und daß das Schimpfen sich für Menschen von Erziehung nicht paßt.“

Wäre es heller gewesen, so würde man gesehen haben, wie Theodor Glückstein erbleichte. Er vermochte sich des Bitterns nicht zu erwehren, denn er dachte daran, daß er einem Manne, den die Not jeder Rücksicht ledig machte, gegenüberstand, und daß dieser Mann wohl im Stande sei, ihn niederzuschlagen.

„Beruhigen Sie sich,“ fuhr der Strolch fort, als ob er die Angst des Assessors bemerkt hätte: „Sie sind sicher vor mir. Ich weiß sehr wohl, daß man ein übereiltes Wort einem Freunde nicht zu hoch anrechnen kann, und Freunde sind wir doch schon seit einigen Jahren. Nicht Assessorchen? Nicht?“

Theodor Glückstein schwieg, da er fühlte, daß er dem Strolche gegenüber sich erniedrigen müßte, oder daß er ihn reizen würde, indem er die Vertraulichkeit zurückwies.

„Ich mache mir eigentlich aus Eurer Freundschaft wenig,“ fuhr Anton Rabe fort: „Aber nachdem ich so lange Hand in Hand mit Euch gegangen bin, so will von Euch selbst keine fünf Mark erpressen, obgleich ich dieselben gut brauchen könnte. Seid dann auch so freundlich und beantwortet mir eine Frage: „Ist es wahr, daß der Commerzienrat Artewald sich wieder verheiraten will?“

„Allerdings, mit der Witwe des erst vor wenigen Tagen erschlagenen Inspektors Blum,“ antwortete Glückstein.

Anton Rabe stieß einen grimmigsten Fluch aus. „Assessor,“ sagte er dann, „gehen Sie hin und machen Sie ihm deutlich, daß er von dem wahnwitzigen Gedanken abstecken soll.“

„Ich werde mich hüten,“ erwiderte der Andere. „Er liebe mich aus dem Hause werfen. Außerdem verlehre ich seit seiner Tochter Flucht nicht mehr mit ihm.“

Anton Rabe starrte vor sich hin, er war so in Gedanken versunken, daß der Assessor sich entfernen konnte, ohne daß er das sogleich wahrnahm. (Fortf. folgt.)

Verfälschte schwarze Seide. Man verbrenne ein Musterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Aechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verläßt bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht), brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur ächten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Die Seidenfabrik G. Henneberg (k. k. Hofliefer.), Zürich versendet gern Muster von ihren ächten Seidenstoffen an Jedermann und liefert einzelne Roben und ganze Stücke porto- und steuerfrei ins Haus.

W e l z h e i m.

Bekanntmachung, betr. den Schutz von Vögeln.

Durch die Ministerialverfügung vom 7. Oktober 1890 (Reg.-Bl. S. 234) und vom 29. Novbr. 1892 Reg.-Bl. S. 591 sind die landesrechtlichen Ergänzungsbestimmungen zum Reichsgesetz über den Vogelschutz vom 22. März 1888 erlassen worden. Nach diesen Bestimmungen ist neben dem allgemeinen Verbot, Nester oder Brutstätten der geschützten Vögel zu zerstören und auszuheben, Eier zu zerstören und auszunehmen, Junge auszunehmen und zu töten, gegen dieses Verbot erlangte Nester, Eier und Junge feilzubieten und zu verkaufen, insbesondere das ganze Jahr hindurch untersagt, nachbezeichnete Vogelarten zu fangen, feilzubieten oder zu töten und zwar: Ammern, Bachstelzen, Baumläufer, Blaukehlchen, Braumellen, Drosseln, Eulen mit Ausnahme des Uhu, Fliegenfänger, Goldamseln (Pirrol), Goldhähnchen, Grasmücken, Kiebitz, Kuckuk, Lachmöven, Laubbögel, Lerchen, Mauersegler, Meisen, Nachtigal, Nachtschwalben (Ziegenmelker), Pieper, Rohrfänger, Rotkehlchen, Rotschwänzchen, Schmäger, Schwalben, Spechte, Spechtmeisen (Baumflette), Sprosser, Wendehals, Wiebepfaff, Zaun-
könig.

Wer Vögel, von welchen er weiß oder den Umständen nach annehmen muß, daß sie unbefugt gefangen und erlegt worden sind, oder verbotswidrig feilgeboten werden, oder wer unter gleicher Voraussetzung verbotswidrig erlangte Vogel-Eier oder Nester ankauft, ist nach Art. 40 des Landespolizeistrafgesetzes strafbar und hat auf Verlangen der Polizeibehörde die gefangenen Vögel in Freiheit zu setzen.

Der gleichen Strafbestimmung unterliegt ferner, wer während der für die Vögel festgesetzten Schonzeit, d. h. in der Zeit vom **1. März bis 15. September Hunde oder Katzen im Walde oder auf freiem Felde umherstreifen läßt.**

Den 14. April 1894.

Stadtschultheißenamt.

K. Müller

Nichant Murrhardt.

Durch hohe Entschliebung des R. Ministeriums des Innern vom 7. Oktober 1893 (Reg.-Bl. v. 1893 S. 281) sind die Befugnisse des seitherigen Sachamts Murrhardt auf die **Richtung von Gewichten**, sowie von **Waagen** bis zu 2000 kg größter Tragkraft ausgedehnt worden.

Indem dies zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird, erlaubt man sich, die Benützung des hiesigen Amtes zu gedachten Zwecken zu empfehlen.

Nichantsvorstand:

S o r n.

Wagenfett Ia.

übertrifft jedes andere, ist zu billigsten Preisen zu haben bei

Adolf Reiber,

Rudersberg neben der Kirche.

Für die

Uracher Bleiche

nimmt Leinwand und Faden in Empfang

Albert Zweigle.

B r e i t e n f ü r s t.

Der Unterzeichnete verkauft

Donnerstag den 19. April d. J.

Nachmittags 5 Uhr

im Waldteil Obi ein Quantum

buchenes Reisig und Brügel.

Zusammenkunft am Walkersbacher Fußweg beim Kuhbank, wozu Liebhaber freundl. einladet

Gottfried Bareiß.

W e l z h e i m.

Speisezwiebel

sind wieder zu haben bei

Heinr. Aug. Bilsinger.

W e l z h e i m.

Schöne Saatgerste

hat zu verkaufen

Daniel Dettle.

Gmünd.

Einen Jungen

nimmt in die Lehre

Bäcker Ailingmaier.

Flechtenkranke

trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträglich lästige „Hautjucken“ heilt unter Garantie selbst denen, die nirgends Heilung fanden. „Dr. Hebra's Flechtentod“ Bezug: St. Marien-Drogerie Danzig.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische **Bettfedern.**
Wir verkaufen zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. und 5 M.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr schlaff) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kundennutzen. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. Etwa Nichtgekauften wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Rechnungstest-Tabellen Pfandscheine sind vorrätig in der Buchdr. v. Bl.

Mäuse, Ratten
werden schnell und sicher getötet durch Apoth. Freyberg's (Delitzsch)
Rattenkuchen
Menschen, Haustieren und Geflügel unschädlich. Wirkung tausendfach belobigt. Dof. 0,50, 1,00 und 1,50 in der Apotheke in Welzheim.

Kein Husten mehr.
Ein gutes Genussmittel sind bei allen Husten, Reuchhusten, Hals-, Brust- und Lungenleiden die **Heldt'schen Zwiebelbonbons.** In Packeten à 50, 30 und 10 Pfg. nur allein bei: **Alb. Weller.**

Visiten-, Verlobungs- & Hochzeits-Karten
werden billig angefertigt in der Buchdruckerei Welzheim.
W e l z h e i m.
Stuttgarter Geld-Lotterie-Lose auf 23 Lose 1 Treffer sind à Mark 3.— zu haben bei **Heinr. Aug. Bilsinger.**

Schorndorf.
Wein-Empfehlung.



Eine größere Partie alte und neue
Weine
hat wegen Kellerräumung billigt zu verkaufen.
Hospitalpfleger Rommel.

Bettfedern

in schöner füllkräftiger Ware,
Bettbarchent & Drill, fertige Betten
empfehle unter Zusage der reellsten und billigsten Bedienung.
H. Prinz, Kurrhardt.

Kaisersbach.

Zur Saat

empfehle ich:
Ia. steyrischen und inländischen **Rotklee, Bastardklee,**
Weißklee, Hopfenklee, englisch und ital. **Rangras, Gras-**
mischung, Tymotheen-Gras, Königsberger Saatwicken,
Saatsamen und Saatllein.

H. Kerner.

Waelde, Rade & Grath

Maschinenfabrik, Brückenbau und Eisengießerei
in Steinbach bei Schw. Hall
empfehlen sich zur Lieferung unter solidester Ausführung von
eiserne Brücken, Fußstege, Dachkonstruktionen,
Treppen, Balkone usw. eiserne Gebälke für gewerbliche
Anlagen, Stallungen mit Säulen aus Gußeisen oder
Schmiedeseisen.

I Träger in allen Größen und Längen.

Bauguß jeder Art als: Säulen, Küchenausgüsse, Spültische,
Schachdeckel, gewöhnliche und geruchlose Dohlgitter,
Thürfüllungen, Geländer, Radabweiser, Kaminreinigungsgestelle,
Abrentafeln usw.

für Feuerungsanlagen: Feuerungsthüren, Kofstabe, Rauch-
schieber, Backofenröhren usw.

Wegzeiger, Ortstafeln, Verbotstafeln, Schilder etc. mit
geschmackvoller Schrift. 2)

Bremen—Amerika. Bremen—Amerika.

Norddeutscher Lloyd
Bremen

Beste Reisegelegenheit.
Nach Newyork wöchentlich dreimal,
davon zweimal mit Schnelldampfern.
Nach Baltimore mit Postdampfern
wöchentlich einmal.
Oceanfahrt mit
Schnelldampfern 6-7 Tage,
mit Postdampfern
9-10 Tage.

Bremen—Ostasien. Bremen—Australien.

Nähere Auskunft durch
Heinr. Aug. Bilsinger in Welzheim,
B. Bilsinger in Lorch,
C. G. Breuninger in Rudersberg.

Feld- und Gartenjamen

empfehle in besten Sorten billigt
Albert Weller in Welzheim.

Druck von E. Unterzuber in Welzheim. Verantwortlicher Redakteur E. F. Unterzuber.

Welzheim.

Todes-Anzeige.



Freunden und Bekannten teilen wir
die schmerzliche Nachricht mit, daß unsere
I. Gattin, Mutter, Schwester, Großmutter und
Schwägerin

Karoline Stängel
geb. **Wieler**

heute Sonntag Nachmittag sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Mittwoch Nachmittag 1 Uhr.

Weissenstein'sches Dreikronenschmalz



in Gebinden von No. 50, 25 und 12 1/2 kg und
in Blechbüchsen von No. 6 und 3 kg erhältlich.
Diejenigen Hausfrauen, welchen daran gelegen
ist, in ihren Haushaltungen

**nur das allerbeste und
feinste Schweinesfett**

zu verwenden, wollen in dem nächstgelegenen besseren Spezereigeschäft aus-
drücklich

Weissenstein'sches Dreikronenschmalz

verlangen. Wenn solches nicht erhältlich ist, wende man sich um Mitteilung
der Bezugsquellen direkt an

Julius Weissenstein & Co., Heilbronn a/N.

Weitere Niederlagen werden allerorts errichtet.

Albert Weller in Welzheim

empfehle:

**Tragbalken und Säulen,
alle Sorten neue Ofen:**

Reichsöfen, Lorenzöfen, Regulier-Kochöfen,
Eremitageöfen, Mack'sche Ofen, Kaiseröfen,

innen heiz- und kochbare

Regulierkochöfen, Hoppewellöfen & Potöfen,

Koch- und Oekonomie-Herde,

Kochgeschirre:

eiserne, rohe und emaillierte, verzinnete, grau und blau-
emaillierte, verzierte und marmorierete.

Besonders billig allerlei guterhaltene

gebrauchte Ofen, Kunstherde & Herdplatten,
Schiebergestelle, Wasserausgüsse, Kamin gestelle, Dach-
fenster u. s. w.

Trunksucht-Heilung.

Unter allen Methoden verdient einzig die Ihrige empfohlen
zu werden, wie ich aus eigener Erfahrung konstatieren kann.
Der Patient ist durch Ihre briefliche Behandlung und leicht an-
zuwendende, unschädliche Methode vollkommen und ohne sein
Wissen geheilt worden, ohne daß ein Rückfall eingetreten wäre.
Derselbe kann auch jetzt noch ein Glas trinken, doch ist die über-
mäßige Neigung zum Trinken ganz beseitigt und bleibt er fast
immer zu Hause. Louise Morel in Genf. Man adressiere:
„Karrer-Gallati, Spezialist, Konstanz.“

Natronbügelkohlen

sind wieder eingetroffen bei **Albert Weller.**

Lehr-Verträge sind zu haben in der
Buchdruckerei Welzheim.